

NUR ZUR VERWENDUNG IM WETTBEWERB. DER TEXT DARF NICHT GEÜBT WERDEN!

Für zeilengleiches Abschreiben: Schriftart Courier New, 12 Punkt, links und rechts jeweils 2,5 cm Rand (62 Zeichen pro Zeile).

Als Sylvio den Saal verließ, lief ihm eine Mitschülerin über 65
den Weg, die ihm schon am ersten Schultag aufgefallen war. Sie 131
war zwar etwas kleiner als die anderen Mädchen, hatte aber eine 196
Ausstrahlung, die nicht jede hatte. Sylvio versuchte ihren 257
Blick zu treffen, jedoch gelang ihm das nicht, da das Mädchen 321

schnell an ihm vorbeiging. Jeden Mittag nach der Schule nahm 385
Sylvio sich vor, das Mädchen am nächsten Tag anzusprechen und 450
zu fragen, ob sie keine Lust habe mit ihm am Wochenende etwas 514
zu unternehmen. Aber er nahm es sich nur vor. Er hatte zu viel 579
Angst, sich wieder einmal eine Blöße zu geben und mit einer 641

Abfuhr und dem Gelächter seiner Schulkameraden nach Hause zu 706
flüchten. Auch glaubte er selbst nicht an sich und daran, dass 770
er es schaffen könnte, ein Mädchen zu beeindrucken. Wenn er 832
sich auf dem Heimweg befand und wieder einmal gekniffen hatte, 896
hätte er sich ohrfeigen können. Das Ganze wiederholte sich so 960

verdammt oft. Er traute sich einfach nicht. Und die Tatsache, 1025
dass er alleine war und sich nach Zuneigung und Liebe sehnte, 1089
diese aber durch seine Zurückhaltung nicht bekam, zehrte 1147
ungemein an ihm. Das nächste Ereignis, das Sylvio 1200
Kopfzerbrechen bereitete, stand an. Die Klassenfahrt. Sollte er 1268

wirklich mitfahren und ohne Schutz eine ganze Woche den 1326
Attacken der anderen ausgeliefert sein? Sylvio tat es und die 1391
Woche verlief verhältnismäßig ruhig. Eines Abends stand eine 1455
Nachtwanderung auf dem Programm. Die gesamte Klasse traf sich 1521
vor der Jugendherberge, wo sie die letzte Woche verbracht 1581

hatte. Und schon marschierte die Gruppe los. Die Lehrerin gab 1647
die Anweisung, dass jeder seinen Nebenmann an der Hand nehmen 1712
sollte, damit sich die Gruppe nicht im dunklen Wald verlor. 1774
Neben Sylvio lief zufällig das Mädchen, für das er so 1831
schwärmte. Beide gaben sich die Hand und Sylvio spürte eine 1894

ganz neue Art der Wärme, die seinen Körper durchflutete. Auf 1959
der anderen Seite des Mädchens lief ein anderer Junge, der die 2025
andere Hand des Mädchens hielt. Das machte Sylvio eigentlich 2090
nur wenig aus, denn er bildete sich ein, dass das Mädchen seine 2155
Hand gerne hielt, so wie er es bei ihr tat. Als die ersten 2216

Lichter des Dorfes, in dem sich die Jugendherberge befand, in 2281
Sicht kamen und die kleine Gruppe den Wald verließ, lösten sich 2348
viele Hände der Jugendlichen, da es jetzt ja nicht mehr 2406
notwendig war, sich gegenseitig festzuhalten. Zur Freude 2465
Sylvios ließ das Mädchen neben ihm seine Hand nicht los. Er 2529

hätte vor Freude einen Luftsprung machen können. Sylvio war in 2595
diesem Moment glücklich. Kurz bevor sie die Herberge 2651
erreichten, lösten sich ihre Hände. Am Abend war die 2707
Abschlussdisco, denn am nächsten Tag sollte es heimgehen. Als 2772
Sylvio in den Aufenthaltsraum gehen wollte, wo die 2825

Abschlussdisco stattfand, war das Mädchen, das vor wenigen 2886
Stunden noch seine Hand gehalten hatte, schon da. Ein 2943
Stuhlkreis umrahmte die Tanzfläche. Als die Musik lief, kam das 3011
Mädchen auf ihn zu. Voller Freude wollte Sylvio gerade 3070
aufstehen, als sie den Jungen neben ihm fragte, ob er nicht mit 3135

ihr tanzen wolle. In diesem Augenblick brach für Sylvio das 3198
erste Mal in seinem Leben eine Welt zusammen. Eine Welt, die 3264
voller Freude und Hoffnungen, voller Gefühle und Sehnsüchte 3328
war. Dies sollte nicht das letzte Mal gewesen sein. Und Sylvio 3395
hätte sich in seinen schlimmsten Träumen nicht ausmalen wollen, 3460

wie oft dies noch der Fall sein würde. Als der Junge neben ihm 3526
den Tanz ablehnte, fragte das Mädchen erst noch einen anderen 3590
Jungen, bevor Sylvio dann endlich an dritter Stelle gefragt 3653
wurde. Trotz aller Enttäuschung sprang er über seinen eigenen 3717
Schatten, stand auf und begann mit dem Mädchen im Rhythmus der 3783

Musik zu tanzen. Doch seine Muskeln waren verkrampft, er wirkte 3850
nicht so locker wie seine Rivalen, die ihn lächelnd umtänzelten 3915
und "seinem" Mädchen zulächelten. Sylvio merkte, dass er keine 3982
Chance hatte und begab sich zu seinem Platz. Der Abend war 4045
gelaufen. Sylvio zog sich recht bald auf sein Zimmer zurück. Er 4112

legte sich auf sein Bett, verschränkte die Arme und begann,	4174
wütend ein Comicheft durchzublättern. Doch er überflog die	4235
Seiten nur, denn seine Gedanken drehten sich ausschließlich um	4300
das zuvor Erlebte. Er hatte den Kürzeren gezogen. Obwohl er mit	4368
seinem Aussehen recht zufrieden war, war er nicht in der Lage	4432
gewesen, die Sympathie des Mädchens zu erlangen. Im Gegenteil.	4499
Von dem Mädchen ging eine Art Gleichgültigkeit aus. Wie sie ihn	4568
ansah. Irgendwie mit einem kalten Blick, der die angenehmen	4630
Gefühle in Sylvios Magen auslöschte. Wenn das Mädchen ihn	4693
ansah, senkte er den Kopf und fühlte sich aus irgendeinem	4752
unerklärlichen Grund schuldig. Aber das Mädchen machte keine	4816
weiteren Anstalten den Blickkontakt zu ihm zu suchen. Als seine	4883
beiden Raumpartner am späten Abend zurückkehrten, lachten sie	4947
Sylvio aus. Warum er nicht getanzt habe, warum er kein Mädchen	5013
angesprochen habe. Sylvio vertiefte sich weiter in sein Heft,	5077
was das Gelächter seiner verhassten Mitschüler nur noch	5135
ansteigen ließ. Am nächsten Tag begab sich die Schulklasse auf	5201
den Heimweg. Der Bus stand abfahrtbereit vor der Herberge, als	5268
der nächste Faustschlag Sylvio erwischte. Es ging darum, wer	5332
sich neben wen in den Bus setzen wollte. Das von ihm so	5390
verehrte Mädchen entschied, sich neben den Jungen zu setzen,	5453
mit dem sie am vergangenen Abend getanzt hatte. Sylvio blieb	5516
nichts anderes übrig als sich wie ein getretener Hund einige	5578
Plätze weiter allein zu setzen. Gott sei Dank ging die Busfahrt	5646
für ihn sehr schnell vorüber. Er lehnte seinen Kopf gegen die	5710
von der Sonne gewärmte Scheibe und starrte auf den Straßenrand,	5777
der in Windeseile an ihm vorüberzufliegen schien.	5828

**Mit freundlicher Genehmigung von Andreas Hofmann
aus seinem Buch „... und er begann zu weinen“
Terminal Verlag, 2003, ISBN 3-00-004218-0
<http://www.terminal-verlag.de/>**